

„sein können, so daß wir sie für diese durchaus nicht ausgeschlossen haben wollen.“

„Zu 2. Eine größere Strenge ist unbedingt wünschenswerth einmal bei Prüfung der Entschuldigungen bei veräumtem Dienst und sodann bei Dispensationen vom Dienste überhaupt. In beiderlei Hinsicht, insbesondere aber in letzterer, wird gegenwärtig die laxeste Praxis gehandhabt, welche nicht nur dem Ansehen des Ganzen schadet, sondern auch, und zwar auf die Ärmern die ganze Last des Dienstes wälzt. Es ist fast unglaublich, welche eine reiche Erfindungsgabe in Bezug auf Entschuldigungen und Dispensionsgesuche sich zeigt. Der Eine zieht aufs Land, der Andere gebraucht angeblich eine Wassercur, der Dritte leidet an Schwindel und darf sich keinerlei Anstrengungen aussetzen, der Vierte muß die geringste Zugluft meiden, der Fünfte ist schwach, auf den Beinen und wie all' diese schönen Wendungen und Behelfe sind. Und doch ist der Beinschwache — freilich an anderen Tagen als an denen er communalgardenspflichtig — so weit wieder hergestellt, daß er, vielleicht mit Jenem, welcher an Schwindel leidet, große Partien und Vergnügungen von drei, vier Stunden zu Fuße machen kann, ohne sich und dem an Schwindel Leidenden zu schaden. Der Mann der Wassercur sßt aber ganz ungenirt in öffentlichen Bier- und Weinlocalen und sucht eine Abwechslung im Bierre, das ihm eben so wenig nachtheilig ist, als jenem Schwachen, der jede Zugluft vermeiden zu müssen be- theuert, Zugluft an anderen Orten als auf dem Exercierplatze. In der That, es ist bedauernswerth, daß gesunde und junge Männer zu jenen Ausflüchten greifen, wenn schon ihnen viel- leicht der Dienst durch Maßregeln, wie solche oben unter 1 ge- schildert, verleidet werden sollte. Unbedingt aber sollte deshalb mit viel größerer Strenge das ärztliche Gutachten selbst geprüft und nicht Jeder so ohne Weiteres vom Dienste befreit werden. Der öffentliche Dienst soll ja eine Anstrengung sein und erst dadurch gewinnt ein Institut an Ernst und Würde, wenn jeder Betheiligte die mit demselben verbundenen Mühen zu tragen hat und gern trägt. Sieht man nun aber den Bestand unserer

Compagnien z. B. bei den diesjährigen Uebungen an, so findet man, daß wenigstens ein Drittel der Mannschaften dispensirt ist, und der Dienst, wie bereits gedacht, nur meist von den ärmeren Gewerbetreibenden verrichtet wird. Dies kann nach unserer An- sicht nicht so fortgehen, ohne dem Institute noch mehr zu scha- den oder dessen allmälige Auflösung herbeizuführen. Energie des Commando's vermag hier sehr viel und wird manche Krankheit schwinden machen, die sich Jahr für Jahr nicht heben ließ.“

„Wir suchen daher in dieser Angelegenheit, welche commun- licher Natur ist und das Interesse der Gemeindevertretung auch insofern in Anspruch nehmen darf, als die Communalgarde einen städtischen Aufwand von gegen 5000 Thlr. jährlich verursacht, die Vermittelung des geehrten Collegiums nach:

„bei dem Stadtrathe dahin zu wirken, daß den in Vor- stehendem unter 1 und 2 vorgetragenen und näher ent- wickelten Beschwerden baldmöglichst abgeholfen werde“, und stehen nicht an, schließlich zu erklären, daß, sollte diesen Beschwerden nicht abgeholfen werden, es zuträglicher sein dürfte, um Aufhebung des Instituts selbst einzukommen und dadurch eine jährliche Ausgabe von 5000 Thlr. zu ersparen, als das In- stitut sich immer mehr abschwächen und auch den gutmüthigsten Bürger gegen dasselbe eingenommen zu sehen.“

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 31. Juli. In den frühesten Morgenstunden des gestrigen Tages wurde in dem Gebüsch der Promenade vor dem Schlosse der Leichnam des hier in Garnison stehenden Jägers H. aufgefunden. H. hatte sich und zwar bereits am Abend vor- her mit einem Terzerole, welches er noch in der Hand hielt, in den Mund geschossen. Er war erst am Abend vorher von einem mehrtägigen Urlaube hierher zurückgekehrt. Das Motiv seines Selbstmordes ist zur Zeit noch nicht zu ermitteln gewesen.

Tageskalender.

Stadttheater. Abonnement suspendu.
Sechste Gastvorstellung der Frau Marie Seebach-Niemann vom königlichen Hoftheater zu Hannover.

Die Waise aus Lowood.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Acten, mit freier Benützung des Romans von Currer Bell, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Erste Abtheilung: Jane Eyre.

In 1 Act.

Personen:

Mistress Sarah Reed, eine reiche Witwe	Fräul. Huber.
John, ihr Sohn	Fräul. Jenke.
Capitain Henry Rhyfield, ihr Bruder	Herr Gitt.
Dr. Blacklock, Vorsteher einer Waisenanstalt	Herr Zörmer.
Jane Eyre (16 Jahre alt), eine Waise	
Bessie, Bediente im Hause der Mistress Reed	Frau Freytau.

(Die Handlung spielt auf Gateshead, dem Gute der Mistress Reed.)

Zweite Abtheilung: Rochester.

Charakter-Gemälde in drei Acten.

Personen:

Lord Rowland Rochester	Herr Alex. Köfeli.	
Lord Glawdon	Herr Saalbach.	
Lady Glawdon	Fräul. Göbels.	
Clarissa, beider Tochter,	Fräul. Ballmann.	
Francis Steenwoorth, Baronet,	Herr Scheibe.	
Edward Harder, Esquire,	Herr Trentau.	
Mistress Reed	Fräul. Huber.	
Capitain Henry Rhyfield	Herr Gitt.	
Lady Georgine Glarens, Witwe	Frau Bachmann.	
Mistress Judith Harleigh, Rochester's Verwandte	Frau Gide.	
Jane Eyre,		
Adèle, ein Kind von 8 Jahren,	in Rochester's Hause	
Gratia Peole,		Liddy Kutschke.
Sam, Diener,		Fräul. Rühmann.
Patric, Reitknecht,		Herr Gaschke.

(Die Handlung spielt 8 Jahre später als die erste Abtheilung, auf Thorn- fielt-hall, einem Gute Rochester's.)

Jane Eyre — Frau Seebach-Niemann.
Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets, so wie die der geehrten Abonnenten bleiben bis früh 10 Uhr reservirt, von welcher Zeit ab sie anderweit vergeben werden.
Die Direction des Stadttheaters.

Sommertheater. Heute Montag den 1. August: **Robert und Bertram, die lustigen Bagabonden.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von G. Räder.
1. Abtheilung: Die Befreiung. 2. Abtheilung: Auf der Hochzeit. 3. Abtheilung: Die Soirée. 4. Abthlg.: Das Volksfest.
Anfang 7 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vor- stellung Concert unter Leitung des Musikdirectors Hauschild.

Öffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon. Neumarkt, hohe Elise.
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Reichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.

Auction in Gangsch.

Heute Montag: Gold- und Silbersachen, Uhren, Pre- tiosen von Nr. 258 des Verzeichnisses. Morgen Dienstag: Wäsche, Betten, Matratzen und Kleidungsstücke.
Königl. Gerichtsammt Leipzig II.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidel- berg ist erschienen:

Schrader, Ferdinand, die Associationen in ihrer ge- werblichen, mercantilen und sittlichen Bedeutung, oder wie kann dem deutschen Handwerker und Arbeiter gründlich geholfen werden? Ein Beitrag zur Lehre der Volkswirth- schaft. 8. geh. 5 1/2 Bogen. 7 1/2 Ngr.

Wir empfehlen diese wichtige Schrift allen denen zur geneigten Be- achtung, welchen das Wohl des deutschen Handwerker- und Arbeiterstandes am Herzen liegt, indem dieselbe in bereicherter Weise die Mittel anzeigt, wodurch diesem Stande eine Wiedererholung und Unterstützung erwachsen könnte.

Stadt- und Landbote für Leipzig, Pegau, Zwenkau etc. erscheint Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zeile 5 & Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlenstr. 48.

Eine schöne, flüchtige, geradlinige Handschrift nach Kaufm. Ductus lehrt in 8 Lectionen für nur 5 Thaler

Rud. Nietzel aus Chemnitz, Brühl 51, 3 Tr.

Etablissement - Anzeige.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen Tage ein **Meubleur-Geschäft** errichtet habe. Beim Ein- und Verkauf aller in dieses Fach einschlagenden Gegenstände bitte ich um geneigte Berücksichtigung und werde stets bemüht sein das mir zu schenkende Vertrauen in jeder Richtung zu rechtfertigen.

Leipzig, den 1. August 1859.

Hochachtungsvoll **J. Bielo,**
Geschäftslocal: Goldhahnstraße Nr. 1.